

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gehabt hatte. Auf das hin nahm der Pfleger zu Wildenstein seinen Soldaten abermals den Eid der Treue ab, ließ die Thorbrücke zum Theile schon hereinziehen, den übrigen Theil aber zum Abbrechen herrichten, um so jeden Augenblick auf einen etwaigen Kampf gefasst zu sein.¹⁾

Als das von den fünf Salzflecken neuerdings an den Kaiser gerichtete Beschwerdeschreiben dem Rath und der Bürgerschaft in Hallstatt zugeschickt wurde, weigerte sich der größere und gemäßigtere Theil der Bürger, die *gravamina* zu unterschreiben.²⁾ — In den letzten Tagen des December kam von der kaiserlichen Majestät ein Befehl nach Ischl, der auf dem Rathhaus durch den Gerichtsschreiber daselbst abgelesen wurde. Darin hieß es, wenn sie sich bis zum neuen Jahre in Gehorsam unterwerfen würden, sollten sie noch Gnade finden, wenn aber nicht, dann würden sie es in Kürze zu bereuen haben. Darüber geriethen einige aus der Bürgerschaft in große Aufregung und Angst. Das „gemeine Gesind“ jedoch und die Bauern blieben in ihrem Muthwillen und wollten Gut und Blut für ihre Sache wagen und „der Schanz gewarten“.

Nach der so schmäählich verunglückten Entsetzung des Schlosses Wildenstein versuchte der Landeshauptmann die Vertheidiger desselben wenigstens mit Geschütz (Musketen?) zu versehen, die er in Truhen auf Schiffen nach Ischl führen ließ. Als man daselbst zugefahren war, wollte „das rebellische Gesind“ durchaus seine Neugierde bezüglich des Inhaltes befriedigen, öffnete die Truhen mit Gewalt und brachte die Geschütze auf das Rathhaus.

Auch im Reiche interessierte man sich bereits für die Sache der Salzkammergutsbewohner; denn um diese Zeit kam nach Ischl ein Mann, ein „gehends Mändl“, wie es im Berichte

1) 30. December 1601. Relation des Pflegers zu Wildenstein an den Salzamtman. K. k. R. F. A.

2) 27. December 1601, Ischl. Joachim Schwärzl an den Rath und die Bürgerschaft zu Hallstatt. K. k. R. F. A.